

# FIM-Baustein Prozesse

Fachkonzept

*(Version 1.01 - Stand 31. Juli 2020)*

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Ziel des Dokumentes.....	5
1.1	Einleitung.....	5
1.2	Ziel und Aufbau des Dokumentes .....	5
1.3	Fachkonzept Baustein Prozesse.....	6
2	Elemente der FIM-Bibliothek für den Baustein Prozesse .....	7
2.1	Prozesskatalog mit Prozessklassen .....	9
2.2	Prozessbibliothek mit Stammprozessen .....	13
3	Elemente des Prozessbaukastens .....	18
3.1	Baukastenelement: FIM-BPMN .....	18
3.2	Baukastenelement: Referenzaktivitätengruppen .....	21
3.3	Baukastenelement: Prozessmuster .....	28
3.4	Baukastenelement: Standardaktivitätengruppen .....	28
4	Zusammenspiel der Bausteine Leistungen und Datenfelder zum Baustein Prozesse .....	29
4.1	Übersicht der bausteinübergreifenden Referenzierung .....	29
4.2	Erstellung der Stamminformationen.....	30
5	Zusammenfassung und Ausblick.....	31

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Datenmodell des FIM-Bausteins Prozesse .....	6
Abbildung 2: FIM-Bibliothek für den Baustein Prozesse .....	7
Abbildung 3: Aktivitätengruppe als Instanz einer Referenzaktivitätengruppe .....	22
Abbildung 4: Bausteinübergreifendes FIM-Datenmodell .....	29
Abbildung 5 Vorgehensmodell zur Erstellung der Stamminformationen .....	30

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Metadaten des FIM-Prozesskatalogs .....	9
Tabelle 2: Metadaten der Prozessklasse im Prozesskatalog .....	9
Tabelle 3: Metadaten der FIM-Prozessbibliothek .....	13
Tabelle 4: Metadaten des Prozesses Steckbriefes zu einem Stammprozess .....	15
Tabelle 5: Elemente der FIM-BPMN zur Modellierung von Stammprozessen .....	19
Tabelle 6: FIM-Referenzaktivitätengruppen als Basis zur Modellierung von Stammprozessen .....	23
Tabelle 7: Kernattribute aller Aktivitätengruppen .....	25
Tabelle 8: Typspezifische Attribute: "Information empfangen" .....	26
Tabelle 9: Typspezifische Attribute: "Information bereitstellen" .....	26
Tabelle 10: Typspezifische Attribute: "Sachverhalt formell prüfen" .....	26
Tabelle 11: Typspezifische Attribute: "Sachverhalt beurteilen/entscheiden ohne Spielraum" .....	27
Tabelle 12: Typspezifische Attribute: " Sachverhalt beurteilen/entscheiden mit Spielraum" .....	27
Tabelle 13: Typspezifische Attribute: "Daten zum Sachverhalt bearbeiten" .....	27
Tabelle 14: Typspezifische Attribute: "Beteiligung durchführen" .....	27
Tabelle 15: Typspezifische Attribute: "Sonstige Aktivität durchführen" .....	28

## Abkürzungsverzeichnis

BPMN	Business Process Model and Notation
DMN	Decision Model and Notation
FIM	Föderales Informationsmanagement
GK FIM	Geschäfts- und Koordinierungsstelle Föderales Informationsmanagement
ID	Identifikator
IT	Informationstechnologie
LeiKa	Leistungskatalog der öffentlichen Verwaltung
OMG	Object Management Group
ÖV	Öffentliche Verwaltung
QS	Qualitätssicherung
RAG	Referenzaktivitätengruppe
URI	Uniform Resource Identifier
WBK	Waffenbesitzkarte
XML	Extensible Markup Language
XÖV	XML in der öffentlichen Verwaltung
XZuFI	Zuständigkeitsfinder

# 1 Einleitung und Ziel des Dokumentes

## 1.1 Einleitung

Das Föderale Informationsmanagement (FIM) ist eine Anwendung des IT-Planungsrates. FIM hat die Aufgabe, eine nachhaltige Infrastruktur zur standardisierten Bereitstellung und Pflege von Leistungs-, Datenfelder- und Prozessinformationen zur Verwendung auf allen Verwaltungsebenen bereitzustellen und die zugrundeliegenden Konzepte weiterzuentwickeln.

Hinter der FIM-Methodik steht der Ansatz, leicht verständliche Bürgerinformationen, einheitliche Datenstrukturen für Formulare und standardisierte Prozessvorgaben für den Vollzug bereitzustellen. Der Bund soll unter Anwendung der FIM-Methodik sogenannte Stamminformationen auf Basis der bundesrechtlichen Ausgestaltung von Verwaltungsabläufen zur Verfügung stellen, die nachfolgend entlang der föderalen Zuständigkeitsverteilung bedarfsgerecht abgeändert und ergänzt werden können. Ziel ist es, den Übersetzungs- und Implementierungsaufwand rechtlicher Vorgaben zu senken. Länder und Kommunen sollen, bezogen auf die redaktionelle Umsetzung eines Verwaltungsablaufs, nicht mehr für sich alleine agieren müssen, sondern auf qualitätsgesicherte Vorarbeiten der nächsthöheren Verwaltungsebene zurückgreifen können. So wird ein effizientes und effektives Verwaltungshandeln beim Vollzug von Bundesgesetzen gefördert.

## 1.2 Ziel und Aufbau des Dokumentes

Die FIM-Dokumentation beschreibt die FIM-Methodik primär aus drei Sichten mit unterschiedlichen Zielgruppen:

- Die **konzeptionell-fachliche Sicht** spezifiziert **Strukturen**, um gleichartige Objekte nach einem passenden, einheitlichen Schema zu beschreiben und vergleichbar zu machen (bspw. das Objekt Stammprozess mit seinem strukturellen Element Aktivitätengruppen).
- Die **organisatorische Sicht** spezifiziert Prozesse und redaktionelle Standards zur Absicherung der qualitätsgesicherten Erstellung, Abstimmung und Validierung von FIM-Inhalten in allen Bausteinen sowie beschreibt Möglichkeiten FIM-Ergebnisse zu nutzen.
- Die **technische Sicht** spezifiziert die FIM-Infrastruktur, d.h. den Funktionsumfang der technischen Systeme, insbesondere den Datenaustausch zu Systemen der FIM-Nutzer.

Dieses Dokument beschreibt die konzeptionell-fachliche Sicht des Bausteins Prozesse. Über das FIM-Portal ([www.fimportal.de](http://www.fimportal.de)) können weitere Dokumente bezogen werden, welche die anderen Sichten adressieren und welche auch die beiden anderen FIM-Bausteine Leistungen und Datenfelder spezifizieren.

Im „Kapitel 2 – Elemente der FIM-Bibliothek für den Baustein Prozesse“ und „Kapitel 3 – Elemente des Prozessbaukastens“ werden die Elemente der Prozessbibliothek und des Prozessbaukastens erläutert.

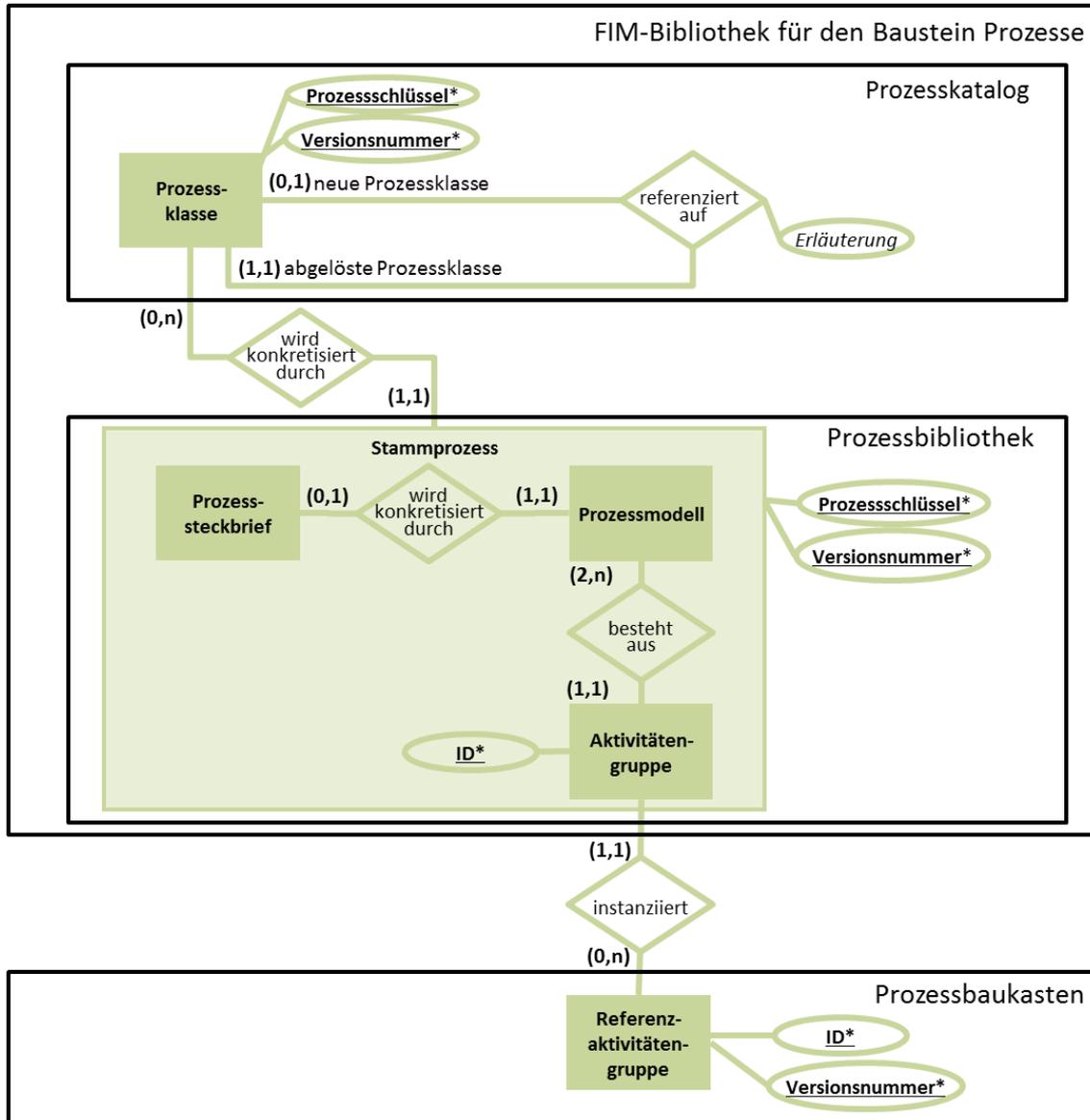
Die Einbettung des Bausteins Prozesse in das FIM-Gesamtmodell wird im „Kapitel 4 – Zusammenspiel der Bausteine Leistungen und Datenfelder zum Baustein Prozesse“ beschrieben.

Das „Kapitel 5 – Zusammenfassung und Ausblick“ fasst abschließend die wesentlichen Ergebnisse zusammen.

### 1.3 Fachkonzept Baustein Prozesse

Das vorliegende Dokument beschreibt das Fachkonzept des Bausteins Prozesse. Die nachfolgende Abbildung skizziert dabei die beiden Hauptkomponenten des Bausteins Prozesse die FIM-Bibliothek für den Baustein Prozesse und den Prozessbaukasten in einem groben Datenmodell.

Abbildung 1: Datenmodell des FIM-Bausteins Prozesse<sup>1</sup>



Zusätzliche Qualitätssicherungskriterien (siehe Dokument QS-Kriterien des FIM-Bausteins Prozesse, veröffentlicht im FIM-Portal) unterstützen die einheitliche Anwendung der in diesem Fachkonzept eingeführten Elemente.

Die Einbettung dieses Datenmodells in das fachliche FIM-Gesamtkonzept befindet sich im „Kapitel 4 – Zusammenspiel der Bausteine Leistungen und Datenfelder zum Baustein Prozesse“.

<sup>1</sup> Bei allen Relationen, denen keine Kardinalitäten zugeordnet sind, handelt es sich um n:m-Relationen (Min-Max-Notation)

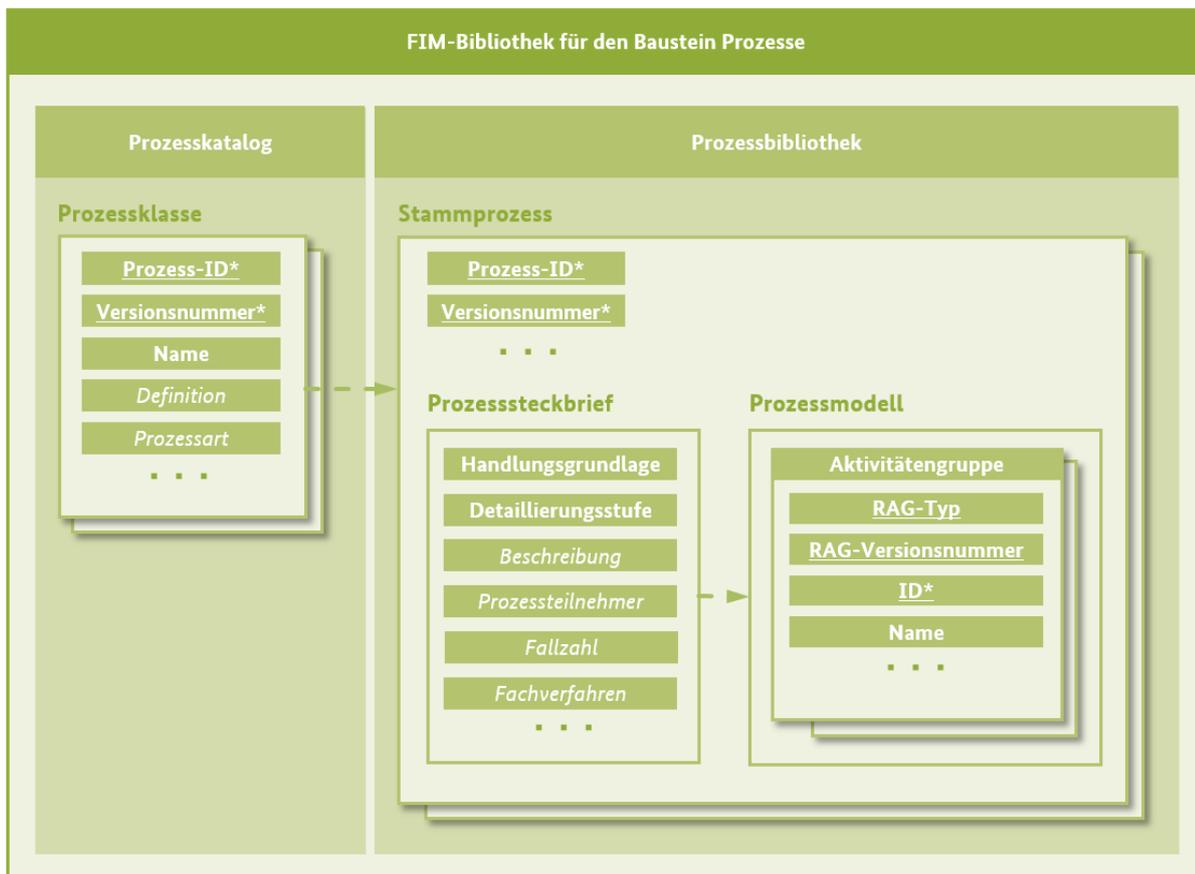
## 2 Elemente der FIM-Bibliothek für den Baustein Prozesse

Die FIM-Bibliothek für den Baustein Prozesse gliedert sich in zwei Bereiche, den Prozesskatalog und die Prozessbibliothek.

Im Prozesskatalog wird jeder Prozess eindeutig über die Prozessklasse charakterisiert, ohne auf die Ausgestaltung des Prozesses einzugehen.

Die inhaltlichen Angaben finden sich im Stammprozess in der Prozessbibliothek. Der Stammprozess besteht aus der tabellarischen Beschreibung seiner Eigenschaften, dem Prozesssteckbrief, und dem eigentlichen Prozessmodell.

Abbildung 2: FIM-Bibliothek für den Baustein Prozesse



Ein Prozess in der FIM-Methodik ist die Beschreibung der Erbringung einer Verwaltungsleistung. Das heißt, jeder Prozess ist genau einer Leistung des Leistungskataloges (LeiKa) zugeordnet.

Im Prozesskatalog werden identifizierende und klassifizierende Angaben zu jedem Prozess geführt. Diese sind über den Lebenszyklus der zugeordneten Verwaltungsleistung konstant und charakterisieren somit den Prozess unabhängig von seiner Ausgestaltung.

Die konkrete Ausgestaltung des Prozesses wird im sogenannten Stammprozess beschrieben. Stammprozesse werden in der Prozessbibliothek geführt (siehe *Kapitel 2.2 Prozessbibliothek mit Stammprozessen*).

Im Gegensatz zu den Angaben im Prozesskatalog, welche relativ stabil sind, können sich Stammprozesse während des Lebenszyklus der Verwaltungsleistung ändern. Es können zudem verschiedene Stammprozesse gleichzeitig aktiv sein, wenn sich deren Gültigkeitszeiträume nicht überschneiden.

Ein Stammprozess wird durch einen Prozesssteckbrief und im Regelfall durch ein Prozessmodell dargestellt.

Die Metadaten zu Elementen des Bausteins Prozesse, d. h. die Prozessinformationen zum Prozesskatalog, zur Prozessklasse, zum Prozesssteckbrief oder zu den Aktivitätengruppen im Prozessmodell, werden nun in den nächsten Abschnitten vorgestellt. Im FIM-Portal ist zudem ein Musterformular für Prozessinformationen veröffentlicht, welches als Schablone dient, um die relevanten Prozessinformationen auch unabhängig von einem speziellen Redaktionssystem erfassen zu können.

### Beschreibung der Metadaten in FIM

Die Metadaten unterscheiden sich durch ihre Charakteristik, insbesondere ihre Kardinalität. Diese Unterschiede werden auch optisch in den tabellarischen Übersichten deutlich gemacht:

- **Schlüsselattribute\***
  - Ein Schlüsselattribut identifiziert das FIM-Element eindeutig.
  - Kennzeichnung: \*
  - Alle Schlüsselattribute sind auch Pflichtattribute
- **Pflichtattribute:**
  - Ein Pflichtattribut muss zu jedem FIM-Element angegeben werden
  - Kennzeichnung: **fette Schreibweise**
- **Optionale Attribute**
  - Ein optionales Attribut muss nicht zwangsläufig zu einem FIM-Element angegeben werden bzw. kann im Rahmen einer späteren Nachpflege gefüllt werden.
  - Kennzeichnung: *kursive Schreibweise*
- **Automatisch befüllte Attribute**
  - Diese Attribute sollten direkt vom Software-System nach vorgegebener Logik befüllt werden und nicht durch die Nutzer editierbar sein.
  - Kennzeichnung: unterstrichen

Um die Vielzahl der Metadaten übersichtlicher zu gestalten, werden diese in verschiedene Kategorien gruppiert. Die Kategorien Identifikationsangaben und Zustandsangaben kommen in jedem FIM-Element vor. Darüber hinaus werden aber auch weitere Kategorien hinzugefügt.

## 2.1 Prozesskatalog mit Prozessklassen

Der FIM-Prozesskatalog enthält als Einträge die Prozessklassen, welche eindeutig die Prozesse charakterisieren. In der FIM-Anwendung ist es möglich, den gesamten Prozesskatalog abzurufen. Die nachfolgende Tabelle enthält die Metadaten zum FIM-Prozesskatalog.

**Tabelle 1: Metadaten des FIM-Prozesskatalogs**

Metadaten des FIM-Prozesskatalogs und deren Gruppierung		
Identifikationsangaben	<b>Name*</b>	Bezeichnet den Namen des Prozesskatalogs: In FIM ist der Name fix mit „FIM-Prozesskatalog“ belegt.
	<b>Version*</b>	Ermöglicht die Existenz unterschiedlicher Versionen des FIM Prozesskatalogs. Die Version ändert sich, sofern sich der Umfang und Inhalt der Prozessklasse ändert.
Beschreibungsangaben	<b>Herausgeber</b>	Umfasst Informationen über diejenige Organisation, die den Prozesskatalog zusammengestellt hat:  Liste mit den Werten „Organisationsname“, „Nutzungsbestimmungen“ (optional) und „URI“ (optional)  In FIM ist der Organisationsname fix mit „FIM-Baustein Prozesse“ belegt.
	<i>Verwaltungspolitische Kodierung</i>	Ermöglicht die Angabe der Gebietskörperschaften, auf die sich der Prozesskatalog ggf. bezieht.

Das identifizierende Attribut eines Prozesses ist der sogenannte Prozessschlüssel. Da zu jedem Prozess genau eine FIM-Leistung zugeordnet ist, entspricht der Prozessschlüssel dem Leistungsschlüssel der zugeordneten FIM-Leistung. Jeder Prozess wird im Prozesskatalog eindeutig über die Prozessklasse klassifiziert, d. h. charakterisiert sowie grob beschrieben. Die nachfolgende Tabelle enthält die Metadaten zu den Prozessklassen im Prozesskatalog.

**Tabelle 2: Metadaten der Prozessklasse im Prozesskatalog**

Metadaten der Prozessklasse und deren Gruppierung		
Identifikationsangaben	<b>Prozessschlüssel*</b>	Eindeutiger Schlüssel, der aufgrund der Zuordnung eines Prozesses zu einer Leistung identisch mit dem zugeordneten Leistungsschlüssel ist.
	<b>Versionsnummer*</b>	Versionsnummer zur Nachverfolgung von Änderungen an der Prozessklasse.  Die Versionsnummer ändert sich, sofern Grammatik-, Ausdruck- oder Rechtschreibungskorrekturen vorgenommen werden oder die Gültigkeit bzw. andere Metadaten geändert werden müssen.

## Metadaten der Prozessklasse und deren Gruppierung

Identifikationsangaben		Ändert sich jedoch die Semantik, wird eine neue Prozessklasse angelegt und auf die alte Prozessklasse verwiesen (siehe Metadatum „ <i>abgelöste Prozessklasse</i> “).
Beschreibungsangaben	<i>Abgelöste Prozessklasse</i>	Ermöglicht es, auf eine ältere Prozessklasse, die z. B. aufgrund eines abgelaufenen Gültigkeitszeitraums oder einer geänderten Semantik ersetzt werden soll, zu verweisen.  Die Angaben umfassen einen Verweis auf die abgelöste Prozessklasse sowie eine optionale, textuelle Erläuterung für den Grund der Ablösung.
	<b>Bezeichnung</b>	FIM-interne Bezeichnung der Prozessklasse nach dem Schema „Objekt + Verrichtung + Verrichtungsdetails“, z. B.: „Waffenbesitzkarte + Erteilung + für Sportschützen“. Diese entspricht dem Leistungsnamen der zugeordneten Leistung.
	<b>Name</b>	Name der Prozessklasse, welcher an die Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung gerichtet ist. Im Gegensatz zur Bezeichnung soll hier eine eingängige, im üblichen Sprachgebrauch verwendete Benennung der Prozessklasse nach dem Schema „Objekt + Verrichtung“ aus Sicht des Hauptakteurs verwendet werden.
	<i>Definition</i>	Ermöglicht es, den Namen bzw. die Bezeichnung der Prozessklasse zu erläutern.
	<b>Handlungsgrundlage</b>	Benennt die Bezüge zu einschlägigen Rechtsnormen, Urteilen und anderen begründenden Vorhaben (z. B. Standards, Normen).  Die Angaben umfassen den Namen der Handlungsgrundlage, die Art der Handlungsgrundlage (z. B. Rechtsverordnung) sowie ggf. eine URI zum Verweis auf die allgemeine Handlungsgrundlage ohne dabei auf die konkreten Fassungen (bzw. Versionen) einzugehen. Der Verweis kann bis auf Ebene der Paragraphen bzw. Abschnitte erfolgen.
	<b>Zwecksetzung</b>	Ordnet aus Sicht des Verwaltungsrechts die Prozessklasse einer allgemeinen Zwecksetzung der Verwaltung zu.  Beispiel: Die Bewilligung von Wohngeld ist Bestandteil der „Leistungsverwaltung“ (Zwecksetzung).
	<b>Operatives Ziel</b>	Beschreibt aus Sicht des Verwaltungsrechts das unmittelbare Ziel der Prozessklasse.  Beispiel: Die Bewilligung von Wohngeld verfolgt das folgende operative Ziel: „Herbeiführung einer <u>konkreten Regelung eines Sachverhaltes</u> , die ein Rechtsverhältnis oder eine rechtlich erhebliche Eigenschaft einer bestimmten Person oder eines nach allgemeinen Merkmalen bestimmbar Personenkreises verbindlich <u>feststellt</u> “.  Die Auswahl des operativen Ziels schränkt die möglichen Handlungsformen der Verwaltung ein.

Metadaten der Prozessklasse und deren Gruppierung		
Beschreibungsangaben	<b>Handlungsform</b>	<p>Benennt aus Sicht des Verwaltungsrechts die jeweilige Handlungsform, die der Verwaltung zur Umsetzung des verfolgten operativen Ziels zur Verfügung steht.</p> <p>Beispiel: Das operative Ziel: „Herbeiführung einer <u>konkreten Regelung eines Sachverhaltes</u>, die ein Rechtsverhältnis oder eine rechtlich erhebliche Eigenschaft einer bestimmten Person oder eines nach allgemeinen Merkmalen bestimmbar Personenkreises verbindlich <u>feststellt</u>“ schränkt die möglichen Handlungsformen der Verwaltung auf „Verwaltungsakt“ und „Verwaltungsakt – Allgemeinverfügung“ ein. Die Bewilligung von Wohngeld entspricht der Handlungsform „Verwaltungsakt“, welche das Rechtsverhältnis einer bestimmten Person, d. h. in diesem Beispiel das Rechtsverhältnis des Antragstellers, feststellt.</p> <p>Die Handlungsform gibt den Rahmen für den Verwaltungsablauf vor und kann durch die Angabe der entsprechenden Verfahrensart untersetzt werden.</p>
	<i>Verfahrensart</i>	<p>Ermöglicht es aus Sicht des Verwaltungsrechts die Handlungsform der Verwaltung mit einer entsprechenden Verfahrensart zu untersetzen.</p> <p>Beispiel: Die Bewilligung von Wohngeld erfordert den Erlass eines (feststellenden) Verwaltungsaktes entsprechend der Verfahrensart „Sozialverwaltungsverfahren nach SGB X“.</p>
	<i>Fachlich freigebende Stelle</i>	<p>Ermöglicht die Angabe der fachlich freigebenden Stelle der Prozessklasse im Prozesskatalog.</p> <p>Beispiel: Ressort oder Fachreferat</p>
	<i>Prozessart</i>	<p>Ermöglicht ausschließlich auf Grundlage der Rechts- und Verwaltungsvorschriften die Zuordnung zu Kern-, Führungs- oder Unterstützungsprozess.</p>
	<i>Klassifikation</i>	<p>Ermöglicht es, die Prozessklasse zu Klassen eines anderen Ordnungsrahmens in Beziehung zu setzen.</p>
	<i>Schlagwörter</i>	<p>Ermöglicht die Auswahl von Schlagwörtern, welche das Auffinden von Prozessklassen in Suchvorgängen erleichtern. Die Schlagwörter entsprechen den Schlagwörtern der zugeordneten Leistung.</p>
Zustandsangaben	<b><u>Letzter Änderungszeitpunkt</u></b>	Datum und Zeitpunkt der letzten Änderung durch den letzten Bearbeiter.
	<b><u>Letzter Bearbeiter</u></b>	Der letzte Bearbeiter der Prozessklasse.
	<i>Anmerkung letzte Änderung</i>	Ermöglicht dem letzten Bearbeiter, die letzte Änderung zu erläutern.

Metadaten der Prozessklasse und deren Gruppierung																		
Zustandsangaben	Status	Gibt an, ob und wie die Prozessklasse im Rahmen des Editors zu verwenden ist.																
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Status</th> <th>Beschreibung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>in Planung</td> <td>Nur relevant für den FIM-Baustein Leistungen z. B. auf Ebene des Leistungsobjekts, um im FIM-Portal anzuzeigen, dass die dazugehörigen FIM-Leistungen demnächst bearbeitet werden sollen.</td> </tr> <tr> <td>in Bearbeitung</td> <td>Eine Prozessklasse bzw. ein Stammprozess befindet sich gerade in Bearbeitung.</td> </tr> <tr> <td>Entwurf</td> <td>OZG-Status: Eine <u>bestimmte Arbeitsversion des Stammprozesses</u> ist in der OZG-Informationsplattform veröffentlicht worden.</td> </tr> <tr> <td>methodisch freigegeben</td> <td>Eine <u>Prozessklasse bzw. ein Stammprozess</u> für eine FIM-Leistung vom <u>Typ 1-3</u> ist vom <u>FIM-Baustein Prozesse</u> methodisch freigegeben worden.  Eine <u>Prozessklasse</u> für eine FIM-Leistung vom <u>Typ 4-5</u> ist vom <u>FIM-Baustein Prozesse</u> methodisch freigegeben worden.  Ein <u>Stammprozess</u> für eine FIM-Leistung vom <u>Typ 4-5</u> ist von der jeweiligen <u>FIM-Landesredaktion</u> methodisch freigegeben worden.</td> </tr> <tr> <td>fachlich freigegeben (silber)</td> <td>OZG-Status: Eine <u>Prozessklasse bzw. ein Stammprozess</u> für eine FIM-Leistung vom <u>Typ 2-3</u> ist vom <u>OZG-Leistungsverantwortlichen</u> stellvertretend fachlich freigegeben worden (koordiniert durch die <u>FIM-Landesredaktion</u>).</td> </tr> <tr> <td>fachlich freigegeben (gold)</td> <td>Eine Prozessklasse bzw. ein Stammprozess ist von der obersten Fachbehörde fachlich freigegeben worden.</td> </tr> <tr> <td>inaktiv</td> <td>Eine Prozessklasse bzw. ein Stammprozess ist nicht mehr gültig.</td> </tr> </tbody> </table>	Status	Beschreibung	in Planung	Nur relevant für den FIM-Baustein Leistungen z. B. auf Ebene des Leistungsobjekts, um im FIM-Portal anzuzeigen, dass die dazugehörigen FIM-Leistungen demnächst bearbeitet werden sollen.	in Bearbeitung	Eine Prozessklasse bzw. ein Stammprozess befindet sich gerade in Bearbeitung.	Entwurf	OZG-Status: Eine <u>bestimmte Arbeitsversion des Stammprozesses</u> ist in der OZG-Informationsplattform veröffentlicht worden.	methodisch freigegeben	Eine <u>Prozessklasse bzw. ein Stammprozess</u> für eine FIM-Leistung vom <u>Typ 1-3</u> ist vom <u>FIM-Baustein Prozesse</u> methodisch freigegeben worden.  Eine <u>Prozessklasse</u> für eine FIM-Leistung vom <u>Typ 4-5</u> ist vom <u>FIM-Baustein Prozesse</u> methodisch freigegeben worden.  Ein <u>Stammprozess</u> für eine FIM-Leistung vom <u>Typ 4-5</u> ist von der jeweiligen <u>FIM-Landesredaktion</u> methodisch freigegeben worden.	fachlich freigegeben (silber)	OZG-Status: Eine <u>Prozessklasse bzw. ein Stammprozess</u> für eine FIM-Leistung vom <u>Typ 2-3</u> ist vom <u>OZG-Leistungsverantwortlichen</u> stellvertretend fachlich freigegeben worden (koordiniert durch die <u>FIM-Landesredaktion</u> ).	fachlich freigegeben (gold)	Eine Prozessklasse bzw. ein Stammprozess ist von der obersten Fachbehörde fachlich freigegeben worden.	inaktiv	Eine Prozessklasse bzw. ein Stammprozess ist nicht mehr gültig.
		Status	Beschreibung															
		in Planung	Nur relevant für den FIM-Baustein Leistungen z. B. auf Ebene des Leistungsobjekts, um im FIM-Portal anzuzeigen, dass die dazugehörigen FIM-Leistungen demnächst bearbeitet werden sollen.															
		in Bearbeitung	Eine Prozessklasse bzw. ein Stammprozess befindet sich gerade in Bearbeitung.															
		Entwurf	OZG-Status: Eine <u>bestimmte Arbeitsversion des Stammprozesses</u> ist in der OZG-Informationsplattform veröffentlicht worden.															
		methodisch freigegeben	Eine <u>Prozessklasse bzw. ein Stammprozess</u> für eine FIM-Leistung vom <u>Typ 1-3</u> ist vom <u>FIM-Baustein Prozesse</u> methodisch freigegeben worden.  Eine <u>Prozessklasse</u> für eine FIM-Leistung vom <u>Typ 4-5</u> ist vom <u>FIM-Baustein Prozesse</u> methodisch freigegeben worden.  Ein <u>Stammprozess</u> für eine FIM-Leistung vom <u>Typ 4-5</u> ist von der jeweiligen <u>FIM-Landesredaktion</u> methodisch freigegeben worden.															
	fachlich freigegeben (silber)	OZG-Status: Eine <u>Prozessklasse bzw. ein Stammprozess</u> für eine FIM-Leistung vom <u>Typ 2-3</u> ist vom <u>OZG-Leistungsverantwortlichen</u> stellvertretend fachlich freigegeben worden (koordiniert durch die <u>FIM-Landesredaktion</u> ).																
fachlich freigegeben (gold)	Eine Prozessklasse bzw. ein Stammprozess ist von der obersten Fachbehörde fachlich freigegeben worden.																	
inaktiv	Eine Prozessklasse bzw. ein Stammprozess ist nicht mehr gültig.																	
Freigabezeitpunkt	<p>Ermöglicht der Freigabeinstanz, das Datum und den Zeitpunkt der Freigabe der Prozessklasse anzugeben.</p> <p>Die Ausprägungen dieses Metadatum sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachlich freigegeben am (silber oder gold)</li> <li>• methodisch freigegeben am</li> </ul> <p>Die methodische Freigabe erteilt der FIM-Baustein Prozesse.</p>																	

Metadaten der Prozessklasse und deren Gruppierung		
Zu-stands-angaben	<i>Gültigkeitszeitraum</i>	Sofern es eine Beschränkung der Gültigkeit gibt, ist der Gültigkeitszeitraum zu erfassen (Liste mit den Werten „gültig ab“, „gültig bis“).

## 2.2 Prozessbibliothek mit Stammprozessen

Die nachfolgende Tabelle enthält die Metadaten zur FIM-Prozessbibliothek. In der FIM-Anwendung ist es möglich, die gesamte Prozessbibliothek abzurufen.

**Tabelle 3: Metadaten der FIM-Prozessbibliothek**

Metadaten der FIM-Prozessbibliothek und deren Gruppierung		
Identifikations-angaben	<u>Name*</u>	Bezeichnet den Namen der Prozessbibliothek: In FIM ist der Name fix mit „FIM-Prozessbibliothek Bund“ belegt.
	<u>Version*</u>	Version zur Nachverfolgung von Änderungen in der Prozessbibliothek.
Beschreibungsangaben	<u>Herausgeber</u>	Umfasst Informationen über diejenige Organisation, die die Prozessbibliothek zusammengestellt hat: Liste mit den Werten „Organisationsname“, „Nutzungsbestimmungen“ (optional) und „URI“ (optional) In FIM ist der Organisationsname fix mit „FIM-Baustein Prozesse“ belegt.
	<i>Verwaltungspolitische Kodierung</i>	Ermöglicht die Angabe der Gebietskörperschaften, auf die sich die Prozessbibliothek bezieht.

Ziel der FIM-Methodik ist die Unterstützung der ausführenden Stellen anhand der Beschreibung eines Prozesses, in welchem die bundesrechtlich erforderlichen Verfahrensschritte (Aktivitäten) zur Erstellung einer Leistung innerhalb der öffentlichen Verwaltung dargestellt werden. Dieser so genannte Stammprozess visualisiert eine abstrakte, allgemeingültige Sicht auf den Verwaltungsablauf. Es werden keine organisationsinternen Abläufe beschrieben oder auf die lokale technische Unterstützung des Prozesses Bezug genommen.

Der Stammprozess kann nachfolgend als Vorlage zur Erstellung von Referenzprozessen<sup>2</sup> oder direkt zur lokalen Umsetzung (Lokalprozesse) verwendet werden. Damit liefert FIM einen wichtigen Ausgangspunkt für Maßnahmen zur Prozessoptimierung und -standardisierung beim Bund und in den Ländern. Der Stammprozess dient somit als ein Instrument, Rechtsprache in Vollzugssprache zu überführen.

<sup>2</sup> Ein Referenzprozess beschreibt die Aktivitäten für die Prozessdurchführung aus Sicht mehrerer Behörden. Der Referenzprozess gilt demzufolge für mindestens 2 Behörden (organisationsübergreifend) und kann auf Basis des zugehörigen FIM-Stammprozesses durch Dritte erstellt werden.

Der Stammprozess ist zudem essentiell für die Erstellung der Stamminformationen in den FIM-Bausteinen Datenfelder und Leistungen. Aus einem Stammprozess lässt sich sämtliche Kommunikation mit den Prozessteilnehmern ableiten. Der Stammprozess bildet somit die Basis für den Datenfeldkatalog. Oftmals enthält der Stammprozess bereits Vorgaben oder Hinweise auf die Gestaltung der Nachrichten zur Kommunikation und ist demnach unverzichtbar für die Erstellung der Stammdatenschemata. Durch die Ableitung aller eingehenden und erstellten Dokumente, durch die Ablaufdarstellung und die referenzierten Handlungsgrundlagen lassen sich aus dem Stammprozess präzisere und validere Stammtexte im FIM-Baustein Leistungen erstellen.

Stammprozesse werden in der Prozessbibliothek bereitgestellt. Ein Stammprozess besteht aus dem Prozesssteckbrief und im Regelfall aus einem Prozessmodell in grafischer Form. Die Metadaten des Stammprozesses gelten für den Prozesssteckbrief als auch für das Prozessmodell. Der Prozesssteckbrief umfasst zusätzlich zu den allgemeinen Metadaten des Stammprozesses beschreibende Metadaten zum Prozess.

**Tabelle 4: Metadaten des FIM-Stammprozesses**

<b>Metadaten des FIM-Stammprozesses und deren Gruppierung</b>		
Identifikationsangaben	<b><u>Prozessschlüssel*</u></b>	Eindeutiger Prozessschlüssel, welcher dem Leistungsschlüssel der jeweiligen Verwaltungsebene bzw. Detaillierungsstufe (Bund, Land, Kommune) entspricht.
	<b><u>Versionsnummer*</u></b>	Zur Nachverfolgung von Änderungen des Prozesses in der Prozessbibliothek.  Die Versionsnummer ändert sich bei jeder Anpassung des Prozesssteckbriefes und/ oder des Prozessmodells. Hiervon ausgenommen sind Änderungen der Zustandsangaben.
Beschreibungsangaben	<b>Bezeichnung</b>	Die FIM-interne Bezeichnung des Prozesses entspricht der Leistungsbezeichnung I der zugeordneten FIM-Leistung nach dem Schema „Objekt + Verrichtung + Verrichtungsdetails“.
	<b>Name</b>	Jeder Prozess übernimmt den Namen seiner Prozessklasse aus dem Prozesskatalog.
	<i>Fachlich freigebende Stelle</i>	Ermöglicht die Angabe der fachlich freigebenden Stelle des Prozesses (Prozesssteckbrief und Prozessmodell).  Beispiel: Ressort oder Fachreferat
Zustandsangaben	<b><u>Letzter Änderungszeitpunkt</u></b>	Datum und Zeitpunkt der letzten Änderung des Prozesses (Prozesssteckbrief oder Prozessmodell) durch den letzten Bearbeiter.
	<b><u>Letzter Bearbeiter</u></b>	Der letzte Bearbeiter des Prozesses (Prozesssteckbrief oder Prozessmodell).
	<i>Anmerkung letzte Änderung</i>	Ermöglicht dem letzten Bearbeiter, die letzte Änderung zu erläutern.

Metadaten des FIM-Stammprozesses und deren Gruppierung		
Zustandsangaben	Status	Gibt an, ob und wie der Prozesssteckbrief und ggf. das Prozessmodell im Rahmen des Editors zu verwenden ist. Die Ausprägungen sind analog zum Status der Prozessklasse.
	Freigabezeitpunkt	Ermöglicht der Freigabeinstanz, das Datum und den Zeitpunkt der Freigabe des Prozesses (Prozesssteckbrief und ggf. Prozessmodell) anzugeben.  Liste mit Werten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachlich freigegeben am (silber oder gold)</li> <li>• methodisch freigegeben am</li> </ul>
	Gültigkeitszeitraum	Sofern es eine Beschränkung der Gültigkeit gibt, ist der Gültigkeitszeitraum zu erfassen (Liste mit den Werten „gültig ab“, „gültig bis“).

Der Prozesssteckbrief kann mitunter bereits erstellt werden, ohne dass bereits ein dazugehöriges Prozessmodell existiert. Folgende Metadaten umfasst ein Prozesssteckbrief.

**Tabelle 4: Metadaten des Prozesssteckbriefes zu einem Stammprozess**

Metadaten des Prozesssteckbriefes und deren Gruppierung		
Beschreibungsangaben	Definition	Ermöglicht es, den Namen bzw. die Bezeichnung des Prozesses zu erläutern.
	Beschreibung	Ermöglicht eine kurze textuelle Beschreibung der wesentlichen Arbeitsschritte und Beteiligungen aus einer verwaltungsinternen Sicht. Sie soll einen prozessfremden Nutzer in die Lage versetzen, den wesentlichen Verwaltungsablauf nachvollziehen zu können.
	Auslöser	Ermöglicht die Nennung der konkreten Auslöser für einen Prozess: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenbasierte Auslöser können durch Referenzierung auf Dokumentsteckbriefe über die Dokumentsteckbrief-ID (siehe Kapitel 4: Zusammenspiel der Bausteine Leistungen und Datenfelder zum Baustein Prozesse) angegeben werden.</li> <li>• Prozessbasierte Auslöser können durch Referenzierung auf den Prozessschlüssel der auslösenden Prozessklasse im Prozesskatalog angegeben werden.</li> <li>• Alternativ können Auslöser auch in textueller Form beschrieben werden, z. B. bei zeitlichen Auslösern.</li> </ul>

Metadaten des Prozesssteckbriefes und deren Gruppierung		
Beschreibungsangaben	<i>Ergebnisse</i>	<p>Ermöglicht die Nennung der Ergebnisse eines Prozesses:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die datenbasierten Ergebnisse können durch Referenzierung auf FIM- Dokumentsteckbriefe über die Dokumentsteckbrief-ID (siehe <i>Kapitel 4: Zusammenspiel der Bausteine Leistungen und Datenfelder zum Baustein Prozesse</i>) angegeben werden.</li> </ul> <p>Prozessaufrufe als Ergebnisse können durch Referenzierung auf den Prozessschlüssel der aufgerufenen Prozessklasse im Prozesskatalog angegeben werden.</p>
	<i>Prozessteilnehmer</i>	<p>Ermöglicht die Beschreibung der Prozessteilnehmer und ihrer Rolle im Prozess. Die Angaben umfassen die Bezeichnung des Prozessteilnehmers in textueller Form und die Zuordnung der eingenommenen Rollen im Prozess aus folgender Auswahlliste:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Initiator (Bezeichnet den Auftraggeber eines Prozesses, z. B. Bürger)</li> <li>Hauptakteur (Bezeichnet die Rolle des Durchführungsverantwortlichen aus Sicht des Ergebnisempfängers, z. B. zuständige Behörde)</li> <li>Mitwirkender (Bezeichnet die Rolle, die an der Durchführung des Prozesses beteiligt ist, z. B. im Rahmen einer Stellungnahme, einer Auskunftserteilung oder im Rahmen einer Zustimmung, welche innerhalb eines mehrstufigen Verwaltungsaktes vorgeschrieben ist, jedoch keine Außenwirkung entfaltet)</li> <li>Ergebnisempfänger (Bezeichnet den Ergebnisempfänger eines Prozesses, z. B. Bürger)</li> </ul>
	<b>Handlungsgrundlage</b>	<p>Benennt die Bezüge zu einschlägigen Rechtsnormen, Urteilen sowie zu anderen begründenden Vorhaben (z. B. Standards, Normen).</p> <p>Die Angaben umfassen den Namen der Handlungsgrundlage, die Handlungsgrundlagenart (z. B. Rechtsverordnung) sowie ggf. eine URI zum Verweis auf die Handlungsgrundlage inkl. konkreter Fassung (Version).</p>
	<b>Detaillierungsstufe</b>	<p>Definiert den Bezug zu der föderalen Ebene des Prozesses sowie dessen Detaillierungsgrad.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1a: Bundes-Stammprozess</li> <li>1b: Bundes-Referenzprozess</li> <li>1c: Bundes-Lokalprozess</li> <li>2a: Landes-Stammprozess</li> <li>2b: Landes-Referenzprozess</li> <li>2c: Landes-Lokalprozess</li> </ul>

Metadaten des Prozesssteckbriefes und deren Gruppierung		
Beschreibungsangaben		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3a: Kommunalen Stammprozess</li> <li>• 3b: Kommunalen Referenzprozess</li> <li>• 3c: Kommunalen Lokalprozess</li> </ul> <p>Die FIM-Prozessbibliothek Bund umfasst ausschließlich Stammprozesse, die auf Bundesrecht beruhen (1a).</p> <p>Prozesskataloge und -bibliotheken mit Stammprozessen, die Bundesrecht ergänzen oder ändern oder auf Landes- bzw. Kommunalrecht beruhen, werden in länderspezifischen Systemen erstellt (2a, 3a).</p> <p>Die FIM-Modellierungsmethode gilt nicht für Referenz- und Lokalprozesse (1b, 1c, 2b, 2c, 3b, 3c). Dennoch wird empfohlen, für diese Prozesse die Detaillierungsstufe als Ordnungskriterium zu übernehmen.</p>
	<i>Verwaltungspolitische Kodierung</i>	Ermöglicht die Angabe, auf welche Gebietskörperschaften sich ein Prozess bezieht.
	<i>Zielvorgaben</i>	Ermöglicht die Beschreibung von Zielvorgaben für den Prozess durch z.B. die fachlich verantwortliche Stelle.
	<i>Fallzahl</i>	<p>Ermöglicht die Angabe der Anzahl, wie oft der Prozess pro Jahr gestartet bzw. initiiert wird.</p> <p>Als Quelle kann z. B. auch die „Fallzahl Jährlicher Zeitaufwand“ der Datenbank des Statistischen Bundesamtes zu allen rechtlichen Vorgaben (WebSKM) herangezogen werden, welche die Zahl der Fälle beschreibt, wie oft eine rechtliche Vorgabe pro Jahr Aufwand erzeugt.</p>
	<i>Durchschnittliche Durchlaufzeit</i>	Ermöglicht die Angabe der mittleren Gesamtzeitdauer in [min / Fall] für die (behördenübergreifende) Erstellung der Leistung, die mit dem Eintreten des Startereignisses beginnt und mit dem Erreichen des Endereignisses endet. Als Quelle kann z. B. die Datenbank des Statistischen Bundesamtes zu allen rechtlichen Vorgaben (WebSKM) herangezogen werden.
	<i>Fachverfahren</i>	Ermöglicht die Nennung der für die Prozessausführung relevanten E-Government Komponenten wie z. B. Register oder Fachverfahren.

Das Prozessmodell visualisiert den im Prozesssteckbrief skizzierten Verwaltungsablauf und detailliert somit den Stammprozess. Das Prozessmodell nutzt zur Visualisierung die Elemente des Prozessbaukastens (siehe Kapitel 3 - Elemente des Prozessbaukastens).

Das Prozessmodell kann unabhängig vom Prozesssteckbrief geändert werden. Jegliche Änderungen im Prozessmodell bzw. im Prozesssteckbrief werden in den Zustandsangaben des Stammprozesses vermerkt.

### 3 Elemente des Prozessbaukastens

Der FIM Prozessbaukasten enthält Bausteine, um FIM-Stammprozesse zu erstellen. Dazu gehören die eingeschränkte FIM-BPMN-Notation und die Definition von Referenzaktivitätengruppen als Vorlage für die in Stammprozessmodellen verbindlich zu verwendenden Aktivitäten. Zudem erfolgt eine kontinuierliche Erweiterung des Prozessbaukastens um wiederverwendbare Prozessmuster und wiederverwendbare Standardaktivitätengruppen.

Die FIM-Methodik stellt folgende Anforderungen an Stammprozesse:

- Valide und nachvollziehbare Abbildung der Handlungsgrundlagen
- Möglichst leichte Verständlichkeit und hoher Wiedererkennungswert durch die Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung
- Einfache Verwendung der Stammprozesse als Basis für detailliertere Referenz- und Lokalprozesse
- Möglichst breite Unterstützung durch Software-Werkzeuge und Dienstleister im Bereich Prozessmodellierung

Damit die obengenannten Anforderungen erfüllt werden können, muss ein hohes Qualitätsniveau bei der Modellierung von Stammprozessen eingehalten werden. Der Prozessbaukasten stellt dies durch entsprechende Baukastenelemente sicher:

Zum einen umfasst der Prozessbaukasten für die Modellierung von Stammprozessen ein für FIM eingeschränktes Elemente-Set der Modellierungssprache „Business Process Modell and Notation“ in der Version 2.0 (siehe *Kapitel 3.1 - Baukastenelement: FIM-BPMN*).

Zum anderen gehören zum Prozessbaukasten die sogenannten Referenzaktivitätengruppen (RAG), welche als Vorlagen für die einzelnen Prozessschritte zur Verfügung gestellt werden und in Stammprozessen verbindlich zu verwenden sind (siehe *Kapitel 3.2 - Baukastenelement: Referenzaktivitätengruppen*).

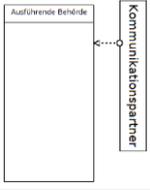
Darüber hinaus stellt der Prozessbaukasten für allgemeine, wiederverwendbare bzw. übertragbare Verwaltungsabläufe vorgefertigte Prozessmuster zur Verfügung (siehe *Kapitel 3.3 - Baukastenelement: Prozessmuster* sowie wiederverwendbare Standardaktivitätengruppen (siehe *Kapitel 3.4 - Baukastenelement: Standardaktivitätengruppen*).

#### 3.1 Baukastenelement: FIM-BPMN

Für die Modellierung der Stammprozesse wird in FIM die Modellierungssprache „Business Process Modell and Notation“ in der Version 2.0 (BPMN 2.0) verwendet. Die BPMN 2.0 wurde 2011 von der „Object Management Group“ (OMG) als Standard verabschiedet und ist seit 2013 in der ISO/IEC 19510:2013 als internationaler Standard anerkannt.

In der FIM-Methodik wird die BPMN speziell für die Anwendung in der öffentlichen Verwaltung und für die Einhaltung eines einheitlichen Detaillierungsgrades bei der Erstellung von Stammprozessen angepasst. Die Nutzung der BPMN innerhalb der FIM-Methodik wird auf eine definierte Menge von zulässigen Notationselementen eingeschränkt. Diese sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

**Tabelle 5: Elemente der FIM-BPMN zur Modellierung von Stammprozessen**

Element	Bezeichnung	Symbol
Ausführende Behörde  (Pool)	Eine ausführende Behörde wird verwendet, um zu veranschaulichen, dass bestimmte Aktivitäten dieser Behörde zugeordnet sind. Die Aktivitäten in einem Prozess können auf mehrere ausführende Behörden (als Prozessteilnehmer) aufgeteilt sein.	
Ausführende Stelle  (Lane)	Eine ausführende Stelle kann verwendet werden, wenn in der Rechts- oder Verwaltungsvorschrift die Verantwortlichkeiten für die Aktivitäten innerhalb der ausführenden Behörde konkretisiert wurden.	
Zugeklappter Pool	Zugeklappte Pools verbergen die Prozessdetails von Prozessteilnehmern, welche nicht der öffentlichen Verwaltung zugehörig sind, wie z. B. Bürger oder Unternehmen. Der konkrete Ablauf, wie diese Prozessteilnehmer mitwirken, ist aus FIM-Sicht nicht relevant.  Sofern ein Prozessteilnehmer eine Behörde darstellt, sind die entsprechenden Prozessdetails in einem aufgeklappten Pool zu modellieren.	
Referenzaktivitäten-gruppen (RAG)	Im Stammprozess werden Aktivitäten basierend auf vordefinierte, verwaltungsspezifische Typen, sogenannte Referenzaktivitätengruppen (RAG), verwendet. Diese Aktivitäten haben einen einheitlichen Detaillierungsgrad und bündeln thematisch zusammengehörige Prozess-Elemente, wie z. B. feingliedrigere Aufgaben.  Eine FIM-Referenzaktivitätengruppe wird durch das BPMN-Element „Teilprozess“ abgebildet. Der jeweilige Typ wird durch ein zusätzliches Piktogramm rechts oben am Element „Teilprozess“ veranschaulicht.  Die Liste der zulässigen RAGs befindet sich in Kapitel 3.2 Baukastenelement: Referenzaktivitätengruppen.	
Strukturierungs-Teilprozess	Zur Strukturierung des Stammprozesses können Prozess-Elemente auch durch nicht-typisierte Teilprozesse (Strukturierungsteilprozesse) zusammengefasst werden. Diese müssen aber in ihrer tiefsten Detaillierungsebene ausschließlich aus RAGs und entsprechenden FIM-BPMN-Elementen bestehen.	
Aufruf-Element	Angrenzende Stammprozesse werden im Stammprozessmodell über das Aufruf-Element abgebildet. Der angrenzende Stammprozess wird in einem separaten Pool platziert, um die	

Element	Bezeichnung	Symbol
	<p>Schnittstelle visuell hervorzuheben. Der Nachrichtenfluss zum angrenzenden Stammprozess ist ein Indiz für den Bedarf eines Dokumentsteckbriefs und eines Stammdatenschemas.</p> <p>Das Aufruf-Element wird andererseits auch für wiederverwendbare Strukturierungs-Teilprozesse verwendet. In diesem Fall bleibt das Element im Pool.</p>	
Kontrollfluss	Ein Kontrollfluss verbindet in einem Pool die Elemente untereinander, um festzulegen, in welcher Reihenfolge die Elemente (in einem Pfad) auszuführen sind.	
Nachrichtenfluss	Ein Nachrichtenfluss wird verwendet, um einen Informationsaustausch mit einer anderen ausführenden Behörde (aufgeklappter Pool) oder einem Bürger oder einem Unternehmen (zugeklappter Pool) zu veranschaulichen.	
Startereignis	Das Startereignis initiiert den Prozessfluss durch eine nicht näher beschriebene Auslösebedingung.	
Nachrichten-Startereignis	Das Nachrichten-Startereignis löst den Prozessfluss genau dann aus, wenn eine Nachricht eintrifft.	
Zeit-Startereignis	Das Zeit-Startereignis initiiert den Prozessfluss, wenn periodische, zeitliche Ereignisse, Zeitpunkte, Zeitspannen oder Zeitüberschreitungen stattfinden.	
Zeit-Zwischenereignis	<p>Das Zeit-Zwischenereignis verzögert den Prozessfluss solange bis ein bestimmter Zeitpunkt erreicht oder eine festgelegte Zeitspanne verstrichen ist.</p> <p>Als Randereignis an einer Referenzaktivitätengruppe unterbricht es die Aktivitätengruppe, sobald ein bestimmter Zeitpunkt erreicht oder eine festgelegte Zeitspanne verstrichen ist. Beispielsweise unterbricht das Zeit-Randereignis die Referenzaktivitätengruppe „Beteiligung durchführen“, sofern eine Rückmeldung (eingehender Nachrichtenfluss) nicht innerhalb einer festgelegten Frist eingetroffen ist.</p>	
Nachrichten-Zwischenereignis	Das Nachrichten-Zwischenereignis wartet auf den Empfang einer Nachricht und setzt daraufhin den Prozessfluss fort. Das Nachrichten-Zwischenereignis darf nur direkt nach einer exklusiven ereignisbasierten Verzweigung verwendet werden. Ansonsten ist die Referenzaktivitätengruppe „Information empfangen“ zu wählen.	
Endereignis	Das Endereignis steht für das Ende eines Pfades in einem Stammprozess (Endzustand).	

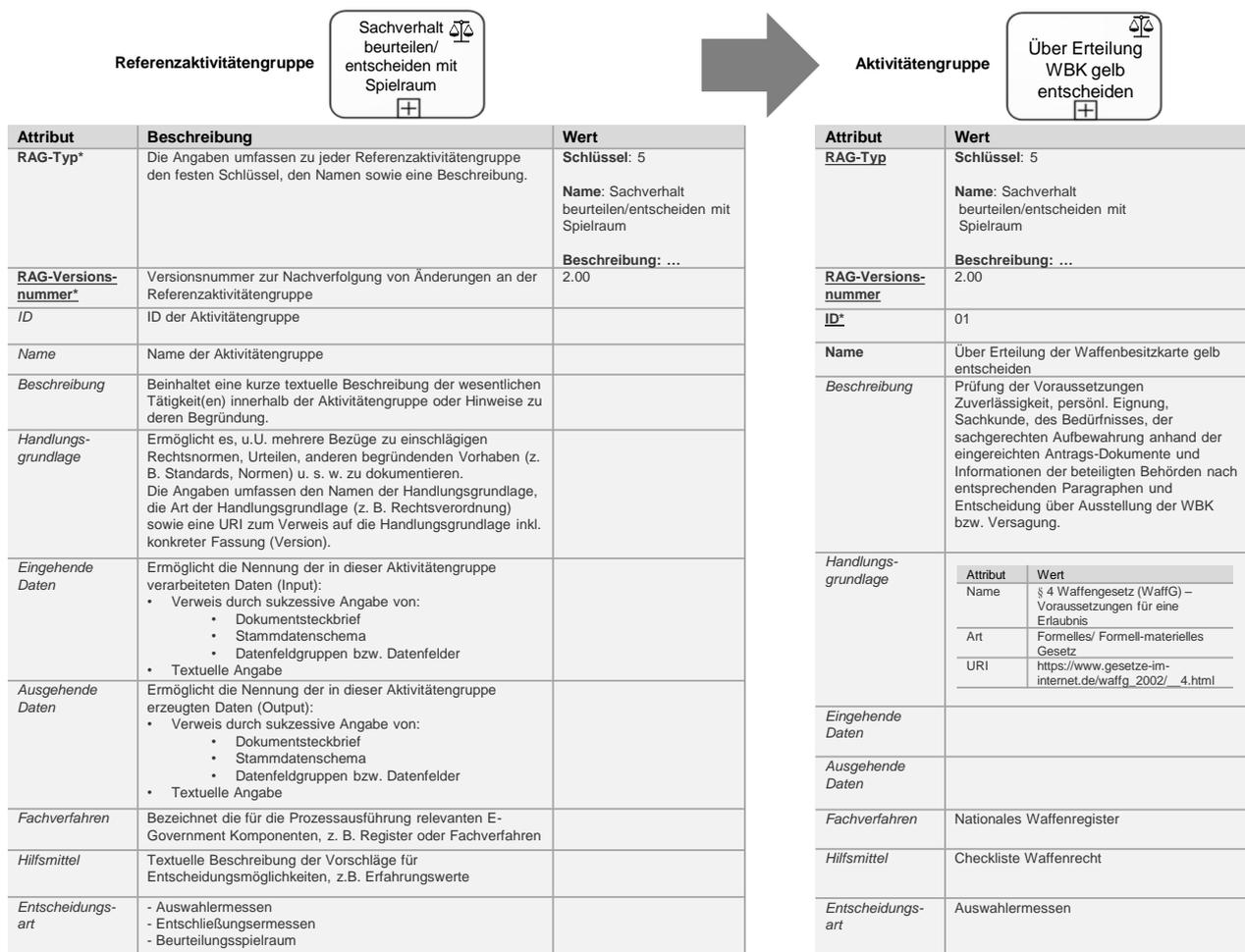
Element	Bezeichnung	Symbol
Exklusive datenbasierte Verzweigung	<p>Es handelt sich bei dieser Verzweigung um eine <u>datenbasierte</u> Fallunterscheidung. Abhängig von den bestehenden Prozessdaten wird der Prozessfluss an genau einem Pfad weitergeleitet.</p> <p>Vor der exklusiven Verzweigung ist stets eine entsprechende FIM-RAG zu modellieren, die zu einer Fallunterscheidung führt. Die Bedingungsfrage wird dann direkt an der Verzweigung platziert.</p> <p>Bei der Zusammenführung wird auf einen der eingehenden Pfade gewartet, um den Prozessfluss fortzuführen.</p>	
Exklusive ereignisbasierte Verzweigung	<p>Für die Modellierung einer <u>ereignisbasierten</u> Fallunterscheidung wird diese Verzweigung gewählt. In der Regel folgen dieser Verzweigung zwei oder mehr eintretende Zwischenereignisse. Es wird genau der nachfolgende Pfad ausgeführt, bei dem das nachfolgende Zwischenereignis zeitlich zuerst eintritt.</p>	
Parallele Verzweigung	<p>Bei dieser Verzweigung werden sämtliche nachfolgenden Pfade gleichzeitig ausgeführt.</p> <p>Bei der Zusammenführung wird auf alle eingehenden Pfade gewartet, bevor der Prozessfluss fortgesetzt wird.</p>	
Inklusive datenbasierte Verzweigung	<p>Die inklusive Verzweigung leitet den Prozessfluss in Abhängigkeit von den bestehenden Prozessdaten an mindestens einen Pfad weiter. Es können auch mehrere nachfolgende Pfade gleichzeitig ausgeführt werden.</p> <p>Bei der Zusammenführung wird auf alle eingehenden aktiven Pfade gewartet.</p>	
Datenspeicher	<p>Der Datenspeicher ermöglicht dem Prozess das Lesen oder dauerhafte Speichern von Daten. Er existiert unabhängig von der Lebensdauer der Prozessinstanz, z.B. eine Datenbank oder ein Aktenschrank.</p>	
Textanmerkung	<p>Jedes Element kann durch eine Textanmerkung kommentiert werden.</p>	

### 3.2 Baukastenelement: Referenzaktivitätengruppen

FIM-Stammprozesse bestehen aus Aktivitätengruppen, die sich konsequent aus den Rechts- und Verwaltungsvorschriften ableiten lassen und – in eine Reihenfolge gebracht – den Ablauf der Leistungserstellung widerspiegeln. Die Aktivitätengruppen haben, wenngleich sie thematisch zusammengehörige Prozess-Elemente (z. B. feingliedrigere Aufgaben) bündeln können, einen einheitlichen Detaillierungsgrad.

Die zur Modellierung von Stammprozessen verwendeten Aktivitätengruppen basieren auf vordefinierte Referenzaktivitätengruppen (RAG). Referenzaktivitätengruppen werden sowohl durch einheitlich, übergreifend definierte Kernattribute als auch durch Referenzaktivitätengruppen spezifische Attribute charakterisiert. Wird demzufolge eine Aktivitätengruppe in einem Stammprozess modelliert, ist deren Struktur, d. h. die Liste der zu befüllenden Attribute, von der zugrundeliegenden Referenzaktivitätengruppe vorgegeben, aber nicht der Inhalt dieser Attribute.

**Abbildung 3: Aktivitätengruppe als Instanz einer Referenzaktivitätengruppe**



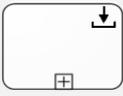
Das Ziel der Entwicklung von Referenzaktivitätengruppen bestand einerseits darin, eine hinreichend genaue Modellierung eines fachlichen Ablaufes zu ermöglichen. Trotz Bündelung von z. B. feingliedrigen Aufgaben sollte der Informationsgehalt der Referenzaktivitätengruppen im Stammprozess weitestgehend angemessen für die Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit des fachlichen Ablaufes sein. Zum anderen musste ein Detaillierungsgrad der Modellierung gefunden werden, welcher von der Vielfältigkeit bestehender Lokalprozesse noch abstrahieren kann und diese folglich nicht in Frage stellt.

Die FIM-Methodik stellt sieben Referenzaktivitätengruppen als Basis für die Modellierung von Aktivitätengruppen zur Verfügung. Diese Referenzaktivitätengruppen greifen eine verwaltungsspezifische Tätigkeit auf, die durch weitere Informationen (Attribute) detailliert werden kann.

Eine achte Referenzaktivitätengruppe kann für Aktivitätengruppen genutzt werden, die sich nicht aus den vorhandenen Referenzaktivitätengruppen ableiten lassen. Es ist insbesondere im Rahmen der Qualitätssicherung darauf zu achten, dass die universelle (achte) Referenzaktivitätengruppe nur in Ausnahmefällen zum Einsatz kommt.

Die in der FIM-Methodik spezifizierten Referenzaktivitätengruppen werden durch das BPMN-Element „Teilprozess“ visualisiert. Der jeweilige verwaltungsspezifische Typ wird durch ein zusätzliches Piktogramm rechts oben am Element „Teilprozess“ veranschaulicht. Die Referenzaktivitätengruppen werden im Folgenden beschrieben.

**Tabelle 6: FIM-Referenzaktivitätengruppen als Basis zur Modellierung von Stammprozessen**

Schlüssel	Name	Beschreibung	Symbol
1	Information empfangen	„Information empfangen“ beschreibt den Eingang von Informationen. Dies kann z. B. der Eingang eines Antragsformulars oder die telefonische Anfrage durch einen Bürger sein.	
2	Information bereitstellen	„Information bereitstellen“ beschreibt den Ausgang von Informationen an Dritte (andere Behörden, Unternehmen, Bürger). Dies kann z. B. die Zustellung eines Bescheides beschreiben oder die telefonische Auskunft durch die Verwaltung.	
3	Sachverhalt formell prüfen	„Sachverhalt formell prüfen“ umfasst die formelle Prüfung eines Sachverhaltes, wie der Vollständigkeit, Fristeinhaltung und/oder Zuständigkeit.  Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Örtliche Zuständigkeit prüfen</li> <li>• Einhaltung der Fristen oder Termine prüfen</li> <li>• Antragsberechtigung prüfen</li> <li>• Angaben auf Vollständigkeit prüfen</li> <li>• Schriftform prüfen</li> <li>• Identität prüfen</li> </ul>	
4	Sachverhalt beurteilen/entscheiden ohne Spielraum	„Sachverhalt beurteilen/entscheiden ohne Spielraum“ beschreibt die Prüfung eines Sachverhaltes auf die inhaltliche Richtigkeit, Plausibilität der Angaben sowie Rechtmäßigkeit hinsichtlich der Handlungsgrundlagen.  Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruch prüfen</li> <li>• Höhe des Wohngeldes ermitteln</li> </ul> <p>Achtung: Sofern Beurteilungsspielraum oder eine Ermessensentscheidung vorliegen, ist die Referenzaktivitäten-gruppe „Sachverhalt beurteilen/entscheiden mit Spielraum“ zu verwenden.</p>	

Schlüssel	Name	Beschreibung	Symbol
5	Sachverhalt beurteilen/entscheiden mit Spielraum	<p>Sachverhalt beurteilen/entscheiden ist eine inhaltliche Prüfung mit Beurteilungs- bzw. Ermessensspielraum.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berechtigtes Interesse beurteilen</li> <li>• Eignung beurteilen</li> <li>• Über Genehmigung entscheiden</li> <li>• Über (die Ergänzung von) Nebenbestimmungen entscheiden (sofern Ermessensspielraum besteht)</li> </ul>	
6	Daten zum Sachverhalt bearbeiten	<p>„Daten zum Sachverhalt bearbeiten“ beinhaltet Aufgaben, in denen Daten oder Informationen erstellt, aktualisiert, archiviert, gelöscht bzw. ausgesondert werden.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bescheid erstellen</li> <li>• Angaben zur Person aktualisieren</li> <li>• Statistikdaten zusammenstellen</li> <li>• Wohngeldnummer löschen</li> <li>• Grad der Behinderung bemessen</li> <li>• Einkommensunterschiedsbetrag ermitteln</li> <li>• Nebenbestimmungen ergänzen</li> </ul>	
7	Beteiligung durchführen	<p>„Beteiligung durchführen“ beschreibt die Beteiligung von Dritten (andere Behörden, Unternehmen, Bürger/innen) zum Austausch von Informationen, z. B. im Rahmen einer Abstimmung, Anhörung, Stellungnahme oder Vor-Ort-Mitwirkung durch Dritte.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellungnahme einholen</li> <li>• Registerdaten abfragen</li> <li>• Jemanden durchsuchen</li> </ul>	
8	Sonstige Aktivität durchführen	<p>„Sonstige Aktivität durchführen“ darf nur dann genutzt werden, wenn keine der anderen Typen für die Abbildung dieser Aktivität geeignet ist.</p>	

Der Zweck der Referenzaktivitätengruppen besteht darin, Attribute vorzugeben, die es ermöglichen, detailliertere Informationen zu den Aktivitätengruppen zu dokumentieren. Diese Attribute unterteilen sich in Kernattribute, die allen Referenzaktivitätengruppen zugeordnet sind, und spezifische Attribute, die nur einer bestimmten Referenzaktivitätengruppe zugeordnet werden.

Die folgende Tabelle enthält die Beschreibung der Attribute, die für alle Aktivitätengruppen gelten.

**Tabelle 7: Kernattribute aller Aktivitätengruppen**

Name	Beschreibung
<b><u>RAG-Typ</u></b>	Die Angaben umfassen zu jeder Referenzaktivitätengruppe den festen Schlüssel, den Namen sowie eine Beschreibung ( <i>Vgl. Tabelle 6: FIM-Referenzaktivitätengruppen als Basis zur Modellierung von Stammprozessen</i> ).
<b><u>RAG-Versionsnummer</u></b>	Versionsnummer zur Nachverfolgung von Änderungen an der Referenzaktivitätengruppe.
<b><u>ID*</u></b>	ID der Aktivitätengruppe
<b>Name</b>	Name der Aktivitätengruppe
<i>Beschreibung</i>	Ermöglicht eine kurze textuelle Beschreibung der wesentlichen Tätigkeit(en) innerhalb der Aktivitätengruppe.
<i>Handlungsgrundlage</i>	Benennt die Bezüge zu einschlägigen Rechtsnormen, Urteilen und anderen begründenden Vorhaben (z. B. Standards, Normen).  Die Angaben umfassen den Namen der Handlungsgrundlage, die Art der Handlungsgrundlage (z. B. Rechtsverordnung) sowie ggf. eine URI zum Verweis auf die Handlungsgrundlage inkl. konkreter Fassung (Version).  Die Handlungsgrundlagenart wird über eine Codeliste spezifiziert. Diese Codeliste befindet sich im XRepository.
<i>Eingehende Daten</i>	Ermöglicht die Nennung der in dieser Aktivitätengruppe verarbeiteten Daten (Input): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verweis durch sukzessive Angabe von: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Dokumentsteckbrief</li> <li>○ Stammdatenschema</li> <li>○ Datenfeldgruppen bzw. Datenfelder</li> </ul> </li> <li>• Textuelle Angabe</li> </ul>
<i>Ausgehende Daten</i>	Ermöglicht die Nennung der in dieser Aktivitätengruppe erzeugten Daten (Output): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verweis durch sukzessive Angabe von: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Dokumentsteckbrief</li> <li>○ Stammdatenschema</li> <li>○ Datenfeldgruppen bzw. Datenfelder</li> </ul> </li> <li>• Textuelle Angabe</li> </ul>
<i>Fachverfahren</i>	Ermöglicht die Nennung der für die Prozessausführung relevanten E-Government Komponenten, z. B. Register oder Fachverfahren.

Nachfolgend werden die spezifischen Attribute zu jeder Aktivitätengruppe in einer Tabelle beschrieben.

**Tabelle 8: Typspezifische Attribute: "Information empfangen"**

Name	Beschreibung
<i>Empfangene Daten</i>	<p>Ermöglicht die Nennung der in dieser Aktivitätengruppe über einen Nachrichtenfluss empfangenen Daten durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angabe <ul style="list-style-type: none"> <li>○ des zugeordneten Dokumentsteckbriefs oder</li> <li>○ einer textuellen Beschreibung</li> </ul> </li> <li>• Angabe der Übermittlungsart</li> <li>• Angabe des Absenders der empfangenen Information, wie beispielsweise eine andere Behörde, ein Bürger oder ein Unternehmen</li> </ul>

**Tabelle 9: Typspezifische Attribute: "Information bereitstellen"**

Name	Beschreibung
<b>Bereitgestellte Daten</b>	<p>Ermöglicht die Nennung der in dieser Aktivitätengruppe über einen Nachrichtenfluss bereitgestellten Daten durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angabe <ul style="list-style-type: none"> <li>○ des zugeordneten Dokumentsteckbriefs oder</li> <li>○ einer textuellen Beschreibung</li> </ul> </li> <li>• Angabe der Übermittlungsart</li> <li>• Angabe des Empfängers der bereitgestellten Information, wie beispielsweise eine andere Behörde, ein Bürger oder ein Unternehmen.</li> </ul>

**Tabelle 10: Typspezifische Attribute: "Sachverhalt formell prüfen"**

Name	Beschreibung
<b>Art der formellen Prüfung</b>	<p>Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sachlich</li> <li>○ Örtlich</li> <li>○ Instanziell</li> </ul> </li> <li>• Verfahren</li> <li>• Form</li> </ul>

**Tabelle 11: Typspezifische Attribute: "Sachverhalt beurteilen/entscheiden ohne Spielraum"**

Name	Beschreibung
<i>Hilfsmittel</i>	Textuelle Beschreibung der Checklisten, Regelwerke, Formeln, Entscheidungsregeln

**Tabelle 12: Typspezifische Attribute: " Sachverhalt beurteilen/entscheiden mit Spielraum"**

Name	Beschreibung
<i>Hilfsmittel</i>	Textuelle Beschreibung der Vorschläge für Entscheidungsmöglichkeiten, z.B. Erfahrungswerte
<b>Entscheidungsart</b>	Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahlermessen</li> <li>• Entschließungsermessen</li> <li>• Beurteilungsspielraum</li> </ul>

**Tabelle 13: Typspezifische Attribute: "Daten zum Sachverhalt bearbeiten"**

Name	Beschreibung
<b>Bearbeitungsart</b>	Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung</li> <li>• Aktualisierung</li> <li>• Löschung</li> <li>• Archivierung</li> <li>• Aussonderung</li> </ul>

**Tabelle 14: Typspezifische Attribute: "Beteiligung durchführen"**

Name	Beschreibung
<b>Bereitgestellte Daten</b>	Ermöglicht die Nennung der in dieser Aktivitätengruppe über einen Nachrichtenfluss bereitgestellten Daten durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angabe                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ des zugeordneten Dokumentsteckbriefs oder</li> <li>○ einer textuellen Beschreibung</li> </ul> </li> <li>• Angabe der Übermittlungsart</li> <li>• Angabe des Empfängers der Information, wie beispielsweise eine Behörde, ein Bürger oder ein Unternehmen.</li> </ul>
<b>Empfangene Daten</b>	Ermöglicht die Nennung der in dieser Aktivitätengruppe über einen Nachrichtenfluss empfangenen Daten durch

Name	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angabe <ul style="list-style-type: none"> <li>○ des zugeordneten Dokumentsteckbriefs oder</li> <li>○ einer textuellen Beschreibung</li> </ul> </li> <li>• Angabe der Übermittlungsart</li> <li>• Angabe des Absenders der Information (Sender), wie beispielsweise eine Behörde, ein Bürger oder ein Unternehmen</li> </ul>
<i>Beteiligungsform</i>	Ermöglicht die Nennung der Art und Weise, in der die Beteiligung des mitwirkenden Prozessteilnehmers erfolgt.
<b>Mitwirkungspflicht</b>	Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ja</li> <li>• nein</li> </ul>

**Tabelle 15: Typspezifische Attribute: "Sonstige Aktivität durchführen"**

Name	Beschreibung
<b>Beschreibung</b>	Freies Textfeld

### 3.3 Baukastenelement: Prozessmuster

Der FIM-Prozessbaukasten stellt für allgemeine, wiederverwendbare bzw. übertragbare Verwaltungsabläufe vorgefertigte Prozessmuster zur Verfügung.

Ein Prozessmuster ist ein Prozessmodell, welches eine, durch eine allgemeine Handlungsgrundlage festgelegte Verfahrensart ohne konkreten fachlichen Bezug abbildet (z. B. Einstufiger Verwaltungsakt gemäß VwVfG, Widerspruchsverfahren gemäß VwGO, Zuwendungsverfahren gemäß BHO). Es ist daher generisch, übertragbar und nachnutzbar. Die Prozessmuster werden im FIM-Portal veröffentlicht. Ein Beispiel ist auch im QS-Kriterien Dokument des Bausteins Prozesse enthalten.

### 3.4 Baukastenelement: Standardaktivitätengruppen

Standardaktivitätengruppen ergeben sich aus Aktivitätengruppen, die in nahezu gleicher Form in vielen Stammprozessen vorkommen. So gibt es z. B. viele Verwaltungsvorgänge, in deren Verlauf eine Melderegisterauskunft durchgeführt werden muss. Um die Einbettung der Melderegisterauskunft in Stammprozessen zu erleichtern, würde z. B. zukünftig eine Standardaktivitätengruppe „Melderegisterauskunft einholen“ im Prozessbaukasten zur Verfügung stehen. In dieser wären z. B. die Attribute ID, Versionsnummer, Typ, Name, Bereitgestellte Daten, Empfangene Daten bereits mit den für eine Melderegisterauskunft immer geltenden Werten vorbelegt. Die restlichen Attribute werden dann bei der Verwendung im Stammprozess individuell befüllt.

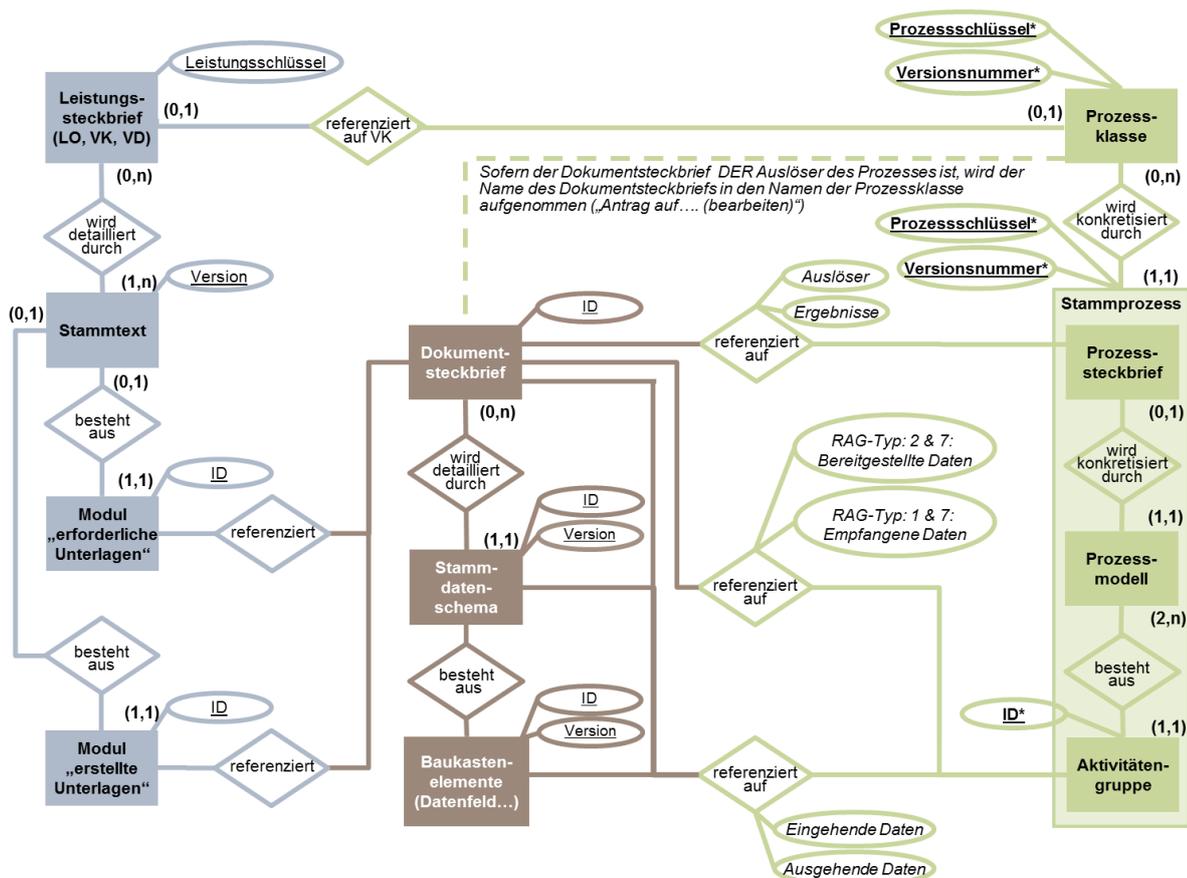
Kurz gesagt: Standardaktivitätengruppen ergänzen die zugrundeliegende Referenzaktivitätengruppe mit vorbelegten Werten.

## 4 Zusammenspiel der Bausteine Leistungen und Datenfelder zum Baustein Prozesse

### 4.1 Übersicht der bausteinübergreifenden Referenzierung

Mit dem FIM-Konzept wird als zentrales Anliegen die Verknüpfung der Stamminformationen über die Bausteine Leistungen, Datenfelder und Prozesse hinweg verfolgt. Die folgende Abbildung zeigt die Verknüpfungen zwischen den drei FIM-Bausteinen.

Abbildung 4: Bausteinübergreifendes FIM-Datenmodell<sup>3</sup>



Im Folgenden wird das bausteinübergreifende FIM-Datenmodell aus Sicht des Bausteins Prozesse erläutert.

Ein Prozess wird (über seine Prozessklasse) zu einer Leistung zugeordnet. Diese Zuordnung verdeutlicht, dass der Prozess die Verrichtung dieser Leistung beschreibt (VK = Verrichtungskennung).

Der Prozesssteckbrief veranschaulicht mit den Referenzen auf den Baustein Datenfelder (über Dokumentsteckbriefe), welche Dokumentsteckbriefe den Prozess auslösen (z. B. Antrag) und welche Dokumente von dem Prozess erzeugt werden (z. B. Bescheid). Das Prozessmodell beschreibt zusätzlich, wann und bei welchem Prozessteilnehmer welche Daten eingehen (z. B. beizubringende Dokumente), wann und von

<sup>3</sup> Bei allen Relationen, denen keine Kardinalitäten zugeordnet sind, handelt es sich um n:m-Relationen.

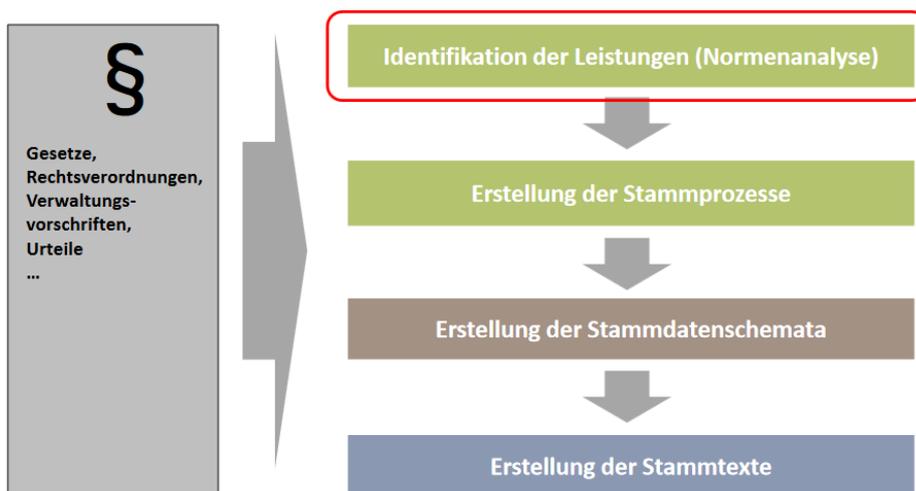
wem Prozessteilnehmer welche Daten benötigt werden bzw. erzeugt werden und wann zwischen den Prozessteilnehmern welche Daten ausgetauscht werden (z. B. Registerabfragen):

- Die Aktivitätengruppen der Typen *1: Information empfangen*, *2: Information bereitstellen* oder *7: Beteiligung durchführen*, die über Nachrichten mit anderen Prozessteilnehmern (Behörden, Bürgern, Unternehmen) kommunizieren, können diese Nachrichten spezifizieren, indem sie auf die zugrundeliegenden Dokumente verweisen.
- Jede Aktivitätengruppe kann mit Dokumentsteckbriefen, Stammdatenschemata, Datenfeldgruppen oder Datenfelder verknüpft werden. Auf diese Weise kann nachvollzogen werden, ob und welche Daten
  - für die Ausübung der jeweiligen Tätigkeitsart benötigt werden (z. B. Nachweis) oder
  - als Ergebnis erzeugt werden (z. B. berechnete Wohngeldhöhe oder Wohngeldbewilligungsbescheid).

## 4.2 Erstellung der Stamminformationen

Die Erstellung der FIM-Stamminformationen folgt einem bestimmten Vorgehensmodell, welches in der nachfolgenden Abbildung dargestellt ist. Dieses Vorgehensmodell bildet DIE Basis für die praktische Arbeit des FIM-Methodenexperten.

**Abbildung 5 Vorgehensmodell zur Erstellung der Stamminformationen**



Der erste und oftmals nicht triviale Schritt besteht darin, die FIM-Stamminformationen in den Handlungsgrundlagen, z. B. in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften, zu identifizieren, zu klassifizieren und in den Leistungskatalog, Prozesskatalog und ggf. auch Datenfeldkatalog aufzunehmen. Dieser Schritt wird auch als Normenanalyse bezeichnet. Hilfestellungen zur Normenanalyse bieten zum einen der *bausteinübergreifende Leitfaden für die Identifikation von Verwaltungsleistungen und Prozessen im Rahmen der Normenanalyse (FIM-Zuschnittsindikatoren)* und zum anderen die jeweiligen *QS-Kriterien* der Bausteine.

Die QS-Kriterien des Bausteins Prozesse führen in diesem Kontext weitere methodische Konstrukte ein. Dazu gehören das „Prozessnetz“, die „Prozesskette“ und vor allem die Zuschnittsindikatoren für Prozesse und damit auch Leistungsverrichtungen.

## 5 Zusammenfassung und Ausblick

In dem vorliegenden Dokument werden die zentralen Elemente des FIM-Baukastens (Prozessbaukasten) und der FIM-Bibliothek für den Baustein Prozesse (Prozesskatalog und Prozessbibliothek) eingeführt.

Für den Prozessbaukasten werden zum einen die FIM-BPMN-Elemente und Prozessmuster als methodisches Element und zum anderen die Referenzaktivitäten- und Standardaktivitätengruppen als strukturelles Element spezifiziert.

Die Prozessbibliothek beinhaltet Prozesssteckbriefe zur Beschreibung eines Stammprozesses. Der zugehörige Verwaltungsablauf wird in einem Stammprozessmodell unter Verwendung der Elemente des Prozessbaukastens abgebildet und spezifiziert. Die Stammprozesse werden eindeutig über entsprechende Prozessklassen im Prozesskatalog charakterisiert bzw. klassifiziert.

Über die in diesem vorliegenden Dokument vorgestellten Ansätze hinaus wird geprüft, ob es zielführend ist, im Baustein Prozesse die FIM-Methodik um die Decision Model and Notation (DMN) zu erweitern.

- Decision Model and Notation (kurz DMN) ist ein offizieller Notationsstandard für Entscheidungsregeln im Prozessmanagement, der von der Object Management Group (OMG) definiert wurde. Dieser Standard wird zum Beschreiben und Modellieren von wiederholbaren Entscheidungen in Organisationen genutzt. DMN ermöglicht Nutzern aus unterschiedlichen Organisationseinheiten, effektiv bei der Entscheidungsmodellierung zusammen zu arbeiten. Die FIM-Methodik könnte perspektivisch um DMN erweitert werden mit dem Ziel, das Regelwerk bei Verwaltungsentscheidungen entsprechend einheitlich zu formalisieren.

Das vorliegende Dokument berücksichtigt noch nicht die Integration von Landes- und Kommunal-Stamminformationen in die FIM-Systeme zum Zweck der Veröffentlichung im FIM-Portal, um eine bundesweite Gesamtsicht auf alle Stamminformationen zu erhalten. Hierfür wird es ein separates bausteinübergreifendes Konzept geben. Ungeachtet dessen sollen Prozessbibliotheken mit Stammprozessen, die Bundesrecht ergänzen oder ändern oder auf Landes- bzw. Kommunalrecht beruhen, in den länderspezifischen Systemen erstellt und gehalten werden.